

Schulkonzept Ganztagschule

Waldorfschulen gehen in ihrer pädagogischen Ausrichtung auf Rudolf Steiner, den Begründer der Anthroposophie, zurück. Seine Gedanken und pädagogischen Erfahrungen sind seitdem Grundlage für viele Schulen weltweit. Das pädagogische Konzept unserer Schule orientiert sich an der anthroposophischen Menschenkunde und Steiners Hinweisen zu altersgemäßen Lerninhalten, die in verschiedenen Werken lehrplanartig zusammengestellt wurden. (Literaturhinweis: RICHTER, T. (2010): *Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele - vom Lehrplan der Waldorfschule*, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben)

Mit den Angeboten unserer Schule wollen wir die uns anvertrauten Schüler als ganze Menschen erreichen. Dabei möchten wir die leiblichen, seelischen, sozialen, kognitiven und geistigen Fähigkeiten der Heranwachsenden gleichermaßen berücksichtigen und den Unterrichtsstoff so einrichten, dass individuelle Entwicklung gefördert wird, sich Wahrnehmung differenziert und der Erkenntnisprozess durch eigenständiges Erleben und Erfahren voranschreitet.

Unsere Schulbildung führt nach 12 Schuljahren zum Erlangen des Waldorfabchlusses und zusätzlich zum Realschul- oder Hauptschulabschluss bzw. nach 13 Schuljahren zur Erlangung der Hochschulreife, die auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Freien Waldorfschulen und der Sächsischen Bildungsagentur abgelegt werden können.

Folgende **Grundzüge der Unterrichtsgestaltung** finden sich dabei bei uns wieder:

- 1) Klassenlehrerprinzip: Vom ersten bis mindestens zum sechsten Schuljahr betreut der Klassenlehrer eine Klasse und unterrichtet diese vor allem im Hauptunterricht, der täglich morgens innerhalb zweier Zeitstunden stattfindet. Dadurch entsteht eine persönliche Bindung, die in dieser Entwicklungsphase notwendig und förderlich ist.
- 2) Hauptunterricht/Fachunterricht: Der Hauptunterricht beinhaltet rhythmische, inhaltliche und erzählende Teile und wird je nach Altersstufe unterschiedlich gestaltet. Typische Inhalte des auch projektartigen Hauptunterrichtes sind: Deutsch, Mathematik/Geometrie, Geografie/Wirtschaftskunde, Geschichte/Sozialkunde, Biologie, Physik, Chemie. Fachunterrichte ergänzen das Angebot in Bereichen wie Fremdsprachen, Musik, Handarbeit, verschiedenen Handwerken, Sport, Eurythmie, Theater, Gartenbau und ggf. weiteren Themenkreisen.
- 3) Epochenunterricht: Jeweils 3 – 5 Wochen fortlaufend wird im Hauptunterricht ein Unterrichtsfach bzw. -thema konzentriert und durchgängig behandelt. Das ist eine bewährte Form der Unterrichtsgestaltung, welche Konzentration und intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Lehrstoff ermöglicht.
- 4) Projektarbeiten und Praktika: Projektarbeiten und Praktika sind vor allem in den höheren Klassen fester Bestandteil der Unterrichtsgestaltung und werden ggf. in Kontakt mit außerschulischen Institutionen durchgeführt.
- 5) Bilingualität: Ab der ersten Klasse wird durchgängig Fremdsprachenunterricht in zwei

Sprachen erteilt. An unserer Schule sind dies Englisch und Spanisch. In den unteren Klassenstufen wird vor allem durch Nachahmung aus dem Hören und wiederholendem Sprechen heraus die Sprache vermittelt. Die frühe Schulung von Gehör und Sprache über die Muttersprache hinaus ist für die Entwicklung wichtig und schafft Grundlagen für ein angstfreies und offenes Erleben anderer Kulturen.

- 6) Handwerkliche und künstlerische Fächer sowie Eurythmie: Alle künstlerischen Übungen sind Mittel pädagogischen Wirkens auf den ganzen Menschen. Sie sind Willensübungen, welche Ausdauer und die Fähigkeit zu beharrlichem Üben verlangen. In der Unterstufe wird mit Malen/Zeichnen, Handarbeit, kleinen handwerklichen Arbeiten und Musikunterricht begonnen. In den höheren Klassenstufen werden mehr und mehr handwerkliche Fächer und Gartenbau ergänzt. Die Eurythmie wird durchgängig in allen Klassenstufen gelehrt.
- 7) Klassenspiele: In allen Klassenstufen werden Klassenspiele eingeübt und zur Aufführung gebracht. In jeder Klassenstufe kann der Lehrer durch das ausgewählte Thema und die Verteilung der Rollen besondere Entwicklungen bei den Kindern hervorbringen.
- 8) Jahresarbeit: In oberen Klassenstufen wird durch jeden Schüler eine Jahresarbeit erstellt, bei der an einem größeren Thema die Fähigkeit zur selbständigen und umfassenden Arbeit geübt und nachgewiesen und dies anhand eines Vortrages vor der Schulgemeinschaft öffentlich vorgestellt wird.
- 9) individualisierter Unterricht in allen Klassenstufen: Die Lehrer bemühen sich, den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen jedes einzelnen Schülers besondere Beachtung beizumessen, ihre Anforderungen danach zu richten und den Unterricht so zu individualisieren.
- 10) konstante Klassengemeinschaft: Die Kinder lernen während ihrer gesamten Schulzeit in einer Klasse gemeinsam, unabhängig von ihrer intellektuellen Leistungsfähigkeit. Eine Leistungsnorm existiert nur als individuelle Möglichkeit jedes Schülers für sich selbst. Eine Rückstellung kommt nur bei maßgeblichen Reifeunterschieden im Vergleich zu den Mitschülern infrage, nicht jedoch als pädagogische Maßnahme.
- 11) Textzeugnisse am Schuljahresende: Durch alle unterrichtenden Lehrer wird zum Ende des Schuljahres die Entwicklung eines jeden Schülers schriftlich gut nachvollziehbar beschrieben.
- 12) rhythmischer Tagesablauf: Lehrplan- und Stundenplangestaltung sowie die Themenauswahl im Unterricht und in der Nachmittagsbetreuung haben den Anspruch, einen natürlich begründeten Wechsel von Ruhe, Aufnahmebereitschaft und Bewegungsdrang zu ermöglichen. Die Zeitgestaltung des Tages lässt bewusst Freiräume für Erholung und Regeneration.
- 13) Freiheit des Lehrers zur Unterrichtsgestaltung: Die Lehrer haben die Freiheit zur Unterrichtsgestaltung. Sie können und sollen Lehrinhalte und -methoden der Entwicklungssituation der Kinder und den konkreten gesellschaftlichen Umständen anpassen und bei Bedarf verändern.
- 14) Schulaufnahme/ Integration von Schülern mit Behinderungen: Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch ein pädagogisches Aufnahmegremium, ggf. einen Förderlehrer sowie durch einen Schularzt. Ziel sind harmonische Klassen, die in ihrer Größe und Zusammensetzung gut zu führen sind und eine gesunde Entwicklung aller darin befindlichen Schüler ermöglichen. Wir streben an, eine Schule für alle zu werden und

integrieren zunehmend Kinder mit größerem Förderbedarf. Dafür steht fachspezifisch ausgebildetes Personal zur Verfügung. Tages- und Stundenpläne werden den Kindern individuell angepasst und eine dem jeweiligen Schüler angemessene individuelle Betreuung so möglich gemacht.

- 15) Lebensraum Ganztagesesschule: Wir wollen allen Schülern eine verlässliche Betreuung über den ganzen Tag anbieten. Unterricht und ausreichende Pausenzeiten wechseln harmonisch ab. Für alle Altersstufen gibt es eine pädagogisch hochwertige Betreuung innerhalb der ganztägigen Öffnungszeiten unserer Einrichtung. Für Kinder ab der 5. Klasse übernimmt die Institution Schulklub die pädagogische Arbeit mit den Schülern am Nachmittag.

Sämtlicher Unterricht soll Lebenskunde sein. Lebens- und wirklichkeitsbezogen wollen wir aktuelle Themen wie Sozialerziehung, Ökologie, Gesundheitslehre, Umwelt- und Verkehrserziehung, Medienkunde und anderes dem Lebensalter gemäß in den Unterricht integrieren. Lebenskundlich-technologische und praktisch-künstlerische Fächer werden als gleichrangig neben den Disziplinen zur Erarbeitung kognitiven Wissens betrachtet. Die bewusste ganzheitliche Förderung des Menschen in den Bereichen des Lernens, der Kreativität, der Persönlichkeitsbildung und der Sozialfähigkeit ist Auftrag unserer Schule.

Derzeit werden in unserer Schule im Aufbau fünf Klassen unterrichtet. Jedes Jahr wird eine neue erste Klasse eingeschult. Die Klassengröße ist auf 24 Schüler beschränkt.

Ein hygienischer Tagesablauf ist Grundlage eines gesunden Aufwachsens und bietet die Basis für erfolgreiches Lernen. Im Laufe des Tages wechseln Methoden, Arbeitsbereiche, Aktivitäts- und Entspannungsphasen. Die Pädagogen sind gehalten, auf die Befindlichkeit der Schüler einzugehen und ihre Angebote an die kindlichen Bedürfnisse und die konkrete Situation anzupassen.

Unser **Tagesplan** gestaltet sich derzeit gleitend in der zeitlichen Orientierung wie folgt:

07.50 Uhr bis 08.30 Uhr: Ankommen, freies Spiel

08.30 Uhr bis 10.30 Uhr: Hauptunterricht

10.30 Uhr bis 11.30 Uhr: Spielturnen, geführte Bewegungszeit, freie Spielzeit im Hof

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr: Fachunterrichte

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr: weitere Fachunterrichte je nach Bedarf und Altersstufe, Ruhe- oder Schlafenszeit, Geschichtenzeit

14.45 Uhr bis 17.00 Uhr: vielfältige (teil-)offene Angebote in Bereichen von Handwerk, Kunst, Bewegung, Entspannung, Naturerleben, Musik, Spiel, auch Hausaufgabenhilfe und Förderunterricht

15.30 Uhr bis 16.00 Uhr: Vesperzeit

ganztägig parallel: Fördermaßnahmen einzeln oder in Kleingruppen, therapeutische Arbeit, soziale Förderung

Zurzeit werden innerhalb des ausgeführten Ablaufs regelmäßig folgende Projekte angeboten:

- Waldtage der unteren Klassen einmal wöchentlich
- Instrumentalunterricht in Kleingruppen: Geige, Flöte, Gitarre; offen
- Schulorchester, musikalische Erziehung, einmal wöchentlich, gebunden
- Filzen mit Naturmaterialien, zweimal wöchentlich, offen
- Kinderyoga zweimal wöchentlich, offen
- Plastizieren und malen, einmal wöchentlich; gebunden
- Handarbeiten und erste Handwerksarbeiten, verbindlich
- rhythmische Erziehung; Eurythmie, einmal bis zweimal wöchentlich je eine Stunde, teilgebunden
- Zirkusprojekt, teilgebunden
- Kindertanz, teilgebunden
- Schwimmunterricht, gebunden
- therapeutische Angebote aus den Bereichen Ergotherapie, Logopädie, Sozialarbeit, Lernförderung
- unterrichtsergänzende Angebote im Bereich von Handwerk, Gartenbau und Kunst

weitere Angebote sind temporär im Plan:

Puppenbau, Papierarbeiten, Handpuppenspiel, Besuch von Aufführungen, Ausflüge, Wanderungen

Zusammenarbeit von Schule und Hort, Schulklub:

Unterrichtsgestaltung und Hort sind an unserer Schule eng verzahnt. Durch die gemeinsame Trägerschaft durch den Schulverein ist die Kooperation naturgegeben vorhanden. Wir arbeiten konzeptionell auf Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde, halten wöchentlich eine gemeinsame pädagogische Konferenz und eine gemeinsame technische Konferenz und gestalten gemeinsam die Elternabende. Teamsupervisionen werden im Gesamtteam aller Pädagogen durchgeführt. Lehrer und Hortner sind gleichermaßen Ansprechpartner für Kinder und Eltern und in ihrem pädagogischen Tun gleichberechtigt. Räumlichkeiten werden zumeist gemeinsam genutzt.

Klassenlehrer und Hortner einer Klasse arbeiten intensiv zusammen, um EINE Hülle für die gemeinsam betreute Klasse zu bilden. Praktische und künstlerische Angebote werden oft gemeinsam geführt und betreut.

Für die Kinder ab Klassenstufe 5 setzen wir das obige Konzept nahtlos fort.

Die gewohnte Hülle des Hortes verwandelt sich in das Angebot eines Schulklubs, der in veränderter Weise der größeren Selbständigkeit der Heranwachsenden Rechnung trägt, aber trotzdem Sicherheit und Kontakt bietet. In unterrichtsfreien Zeiten steht allen Kindern ein Pädagoge zur Seite, der Ansprechpartner ist, die zahlreichen Angebote koordiniert, einen angenehmen sozialen Raum schafft und die Kinder stützt und betreut. Mit wachsendem Alter verändern sich die Verhältnisse von verbindlichen zu freien Angeboten, außerdem die Zeiträume der Angebote sowie die Führungsform der begleitenden Pädagogen.

Dresden, 17.09. 2017 Milena Rentsch